

JC Ettlingen unter Druck

Ettlingen (iob). Mit dem Kampf um den Klassenverbleib hatten die Judoka des Judo Clubs Ettlingen in den vergangenen Jahren nichts zu tun. Für den Bundesligisten ging es in erster Linie um eine gute Ausgangsposition in der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft. „Jetzt stehen wir aber mit dem Rücken zur Wand“, gesteht Alfredo Palermo, der Teammanager der Ettlinger. Nach drei Kampftagen ist sein Team Tabellenschlusslicht – und im Heimkampf

Judoka empfangen JSV Speyer in Albgauhalle

am Samstag (18 Uhr) gegen den JSV Speyer gehörig unter Druck. „Wir müssen gewinnen“, fordert Palermo, der in der Albgauhalle deshalb groß auffährt.

In Lesha Taveluri, Zviad Gogotchuri und Lesha Guruli hat der JCE gleich drei Georgier für die anstehende Begegnung mit den Pfälzern verpflichtet. Sie sollen vor allem in der Klasse über 100 Kilogramm für einen Aufschwung sorgen. „Da sind wir zu schwach“, meint Palermo. Dino Pfeiffer könnte so auf jeden Fall in seinem angestammten Limit bis 100 Kilo auf die Matte gehen. Eine Steigerung erwartet der Teamchef indes von Soshin Katsumi und Dennis Huck: „Sie müssen wieder für sichere Punkte sorgen.“

Damit in den niederen Gewichtsklassen nichts anbrennt, steht Palermo zudem in Verhandlungen mit Giorgi Brolashvili. „Mit ihm hätten wir dann vier starke Ausländer“, sagt der Ettlinger Funktionär. Personalprobleme, wie in den vergangenen Kämpfen, sollten diesmal also keine Rolle spielen. „Deshalb bin ich sehr zuversichtlich“, so Palermo.

30. Juni 2013

Sport- Telegramm

JC Ettlingen 12:2 gegen Speyer

Aufatmen beim JC Ettlingen: Die Mannschaft von Alfredo Palermo hat nach drei Niederlagen in der Judo-Bundesliga Süd gegen den JSV Speyer mit 12:2 (120:20) den ersten Sieg eingefahren und darf jetzt noch auf Platz vier und damit den erneuten Einzug in die Finalrunde hoffen. Vor dem letzten Wettkampf am 13. Juli ist der JCE punktgleich mit dem TSV Großhadern (6:8 in Leipzig) – bei dem Ettlingen dann antreten muss. Vor über 400 Zuschauern in der Albgauhalle zündete der JCE ein Judo-Feuerwerk. „Jetzt“, so Palermo, „fahren wir in Bestbesetzung nach Großhadern. Wir haben nichts zu verschenken, wir müssen gewinnen – und wir werden gewinnen.“ (mehr dazu morgen in den BNN). matz